



Verstand des Extracts.

Dreyerley artten der Elixir. Metallische.

Bild.

Wierisch.

Gemische.

Plante Nemen nicht allein von der Erden/ sondern auch vom Himmel ihre Eigenschaften.

Aufs den plantischen dingen mancherley Elixir.

Vnderscheid des Elixirs.

Gestalt Kraut und Stengels.

Sulp viij. Sal. iij. Mer. ij. Qualitet/ Wermut/ Resoluit/ Treibt auf.

Vrsach diso Namens Elixirs.

Qualitet/ Resoluit/ Treibt auf.

Preparatio des Elixirs.

Es ist Subtil/scharpff/vnd nutzlich gewechs/ hat ein zertheilte/Lange/Schmale / vnd an dicke schier hinden vnd fornen gleich/ große Wurtzel / welche an etlichen zwo / an Etlichen

Ortteren drey spannen lang wirdt/ sie schleicht zwischen den Klufften/ oder spalten der schroffen vnd Felsen herfür/ vñ ist mit einer grauwelchten haut vberzogen ist aber Innwändig mer gelblechtig/ dann weiß/ ganz trucken/vñ bringe am versuchen/ auff der Zungen/ein scharpfbrennende Langwehrende Krafft/ vnd beissenden aber etwas vnlieblichen vnd beschwerlichen geruch / Das Kraut wie auch der Stengel / ist Mager/vnd doch schön grün / ausserthalb der zerkerffung schier einer drey Ecketen form/werden mit Braunsfarben dipflein gezieret / seindt rings weis auff beiden seitten der Stengelein / ganz tieff zerschnitten/ Es ist allweg zu forderst/mit ein Einzigē blatt/ die rige der andern blelein (deren alle wegen zwey vnd zwey/ an stelein gegeneinander vberstandt) zubeschliessen gezieret. Dis Kraut

sundere/ also auß den Schmaragten / Amethysten vñnd Christallen werden auch besundere/ wie dann auß den Marmeren/ Quarzen/ vnd Tuffsteinen / auch andere vnd bejundere Extrahirt vnd außgezogen werden/ die auch zur medicina sehr dienstlich/ etwan von vns auch sunst auß mancherley gestein zugerichtet/die wir / weil dieselbig an ein anderen Ort von vns beschriben/ vnd derhalben daß sy nicht hieher gehören/auch bleiben lassen/vnd ob gleich auß den Plantischen dingen/als den Radicibus, Herbis, floribus, seminibus, fructibus, lignis, Gummi, vnd dergleichen dingen/ mancherley Elixir mögen bereit werden/ Wöllen wir doch allein disz ganz gewechs/ als Wurtzlein/Blüß/ vñnd Sohmen hierinnen gemeint haben.

Es seindt aber solche Elixir nichts anders/ dann wie hier vornen von den Essenzen/ Olien / Tincturen / vnd dergleichen Extraktionen geredt haben / allein ist dises der vnderscheidt/ daß weil das Elixir kein sonderliche farb von dem dorauß es gezogen/behelt/ ist es kein Tinctur/ weil es auch nicht ganz feist vnd obschwumbe/ ist es kein Del/ Derhalben aber/daß es nicht klar/ schön/ durchsichtig/ vnd lautter wirdt / so ist es auch kein Essenz / dieweil es aber das mittel zwischen dem Del / vnd der Essenz / auch von wegen seiner tiecke oder trübe/Welche im ein Color macht / ein mittel zwischen der Tinctur vñnd der Essenz ist / vnd mer einem Liquori / dann neischnwas anderem gleich/ hießen wir dises ein Elixir.

Es entsteht im aber der Nam nicht von vorigen vrsachen/ als von der gestalte oder seiner Substanz/auch nicht von der Materi/ sonder vil mer von seiner tugendt har/vnd ist disz sein facultet/Artt vnd Eigenschafft / daß es den Elementirten Wesentlichen Geist des Lebens/ inn seinem eignen wesen / durch sein ime angeartete/ vnd eingepflanzte Wirkliche vermöglicheit / Durchtriget/ Reiniget/ Restaurirt/ Renouirt/ Erhelt/beschirmet vnd verdrutt / vñnd wirdt aus disem Materialischen gewechs/ also/ vnd auß folgende weis zugerichtet.

Erstlich grabet man die wurtz zu irer zeit / peisset die Lin / inn güts starks / vnd zum drittemal von dergleichen Wurtzel abgezogens wasser / lasset die beheb/ vnd wolvermacht/ auch wol beschwerde/also in putredine/bis der Blüß inn höchster krafft ist/ligen/ als dann wirdt auch der Blüß abgenommen/vnd in solches wasser das vorhin von anderem Blüß Sedifillirt ist/doch inn besunderem geschirr auch eingebeigt.

Wann nun der Sohmen soltkumelich zettig wirdt er gleichsals auch vorhin gestossen/Eingebeigt/Eben dergleichen mit anderem vom Sohmen abgezogen wasser / Wann nun der Blüß 20. tage *

erhelt sich merer theils auff den türren Felsen / der halben der stengel allein mit kleinen mageren Estlein bekleidet/ also in die höhe wechsset / vnd ist innwendig holl/ Knopffecht/vneben vnd mager Erzeigt sich geminglich vmb den Ausgang des Meyen/ wird selten vber zwo spannen hoch (es werde dann an den ortte/ do es wechsset etwas zürinmeder feuchte) gefunden/Nach vngangnem Heuomonat/ erzeigt sich der doldent blüß / welcher dick geschoben/ vñ schön weiß wie des Mattentiumichs.Blüß anzusehen/ so balde aber der blüß vergeht/ vnd der Sohmen zeitrigt / wirdt er dem Sohmen des Amios (allein daß er etwas mägerer vnd näher zü samen gepact ist) sehr gleich vnd Enlich.

E L I X I R.

Weil wir hie des Elixirs gesdencken / wollen wir nicht allein was wir mit disem Extract oder außgezogenen Krafft vorstehn/entdecken/ sonder auch/ auß welche weis die Extrahirt vnd von denen dingen außgezogen werden/ offenbaren.

Vnd ist zuwissen das dreyerley vrscheidner artten der Elixiren seindt / dann Erstlich seindt Metallische/welche ob die gleich eines geschlechts / seindt sie doch in dreyerley Spectes vñnd vnderscheiden / als die auß dem Golde/ Silber/ Eisen/ vnd anderen Metallen/die seindt Metallisch/ Die auß dem Schwefel Arsenico/ Talck/ vnd jres gleichen/ seindt Minerisch / gleich wie auch die auß dem Saltz/ Nitriol/ Salpeter / vñnd jres gleichen / Salisch oder Erdtsaffisch seindt/ Welche wir offtermals zu anderem gebrauch bereit/ von denen wir hie nicht reden wöllen.

Sinn andern seindt Gemische/ deren auch dreyerley/ dann auß dem Succimo / Berglein / vnd Corallen / vnd jres gleichen/welche auß einer anderen art sind/vnd doch zügestein werden/ auß denen werden besundere/

also auß den Schmaragten / Amethysten vñnd Christallen werden auch besundere/ wie dann auß den Marmeren/ Quarzen/ vnd Tuffsteinen / auch andere vnd bejundere Extrahirt vnd außgezogen werden/ die auch zur medicina sehr dienstlich/ etwan von vns auch sunst auß mancherley gestein zugerichtet/die wir / weil dieselbig an ein anderen Ort von vns beschriben/ vnd derhalben daß sy nicht hieher gehören/auch bleiben lassen/vnd ob gleich auß den Plantischen dingen/als den Radicibus, Herbis, floribus, seminibus, fructibus, lignis, Gummi, vnd dergleichen dingen/ mancherley Elixir mögen bereit werden/ Wöllen wir doch allein disz ganz gewechs/ als Wurtzlein/Blüß/ vñnd Sohmen hierinnen gemeint haben.

Es seindt aber solche Elixir nichts anders/ dann wie hier vornen von den Essenzen/ Olien / Tincturen / vnd dergleichen Extraktionen geredt haben / allein ist dises der vnderscheidt/ daß weil das Elixir kein sonderliche farb von dem dorauß es gezogen/behelt/ ist es kein Tinctur/ weil es auch nicht ganz feist vnd obschwumbe/ ist es kein Del/ Derhalben aber/daß es nicht klar/ schön/ durchsichtig/ vnd lautter wirdt / so ist es auch kein Essenz / dieweil es aber das mittel zwischen dem Del / vnd der Essenz / auch von wegen seiner tiecke oder trübe/Welche im ein Color macht / ein mittel zwischen der Tinctur vñnd der Essenz ist / vnd mer einem Liquori / dann neischnwas anderem gleich/ hießen wir dises ein Elixir.

Es entsteht im aber der Nam nicht von vorigen vrsachen/ als von der gestalte oder seiner Substanz/auch nicht von der Materi/ sonder vil mer von seiner tugendt har/vnd ist disz sein facultet/Artt vnd Eigenschafft / daß es den Elementirten Wesentlichen Geist des Lebens/ inn seinem eignen wesen / durch sein ime angeartete/ vnd eingepflanzte Wirkliche vermöglicheit / Durchtriget/ Reiniget/ Restaurirt/ Renouirt/ Erhelt/beschirmet vnd verdrutt / vñnd wirdt aus disem Materialischen gewechs/ also/ vnd auß folgende weis zugerichtet.

Erstlich grabet man die wurtz zu irer zeit / peisset die Lin / inn güts starks / vnd zum drittemal von dergleichen Wurtzel abgezogens wasser / lasset die beheb/ vnd wolvermacht/ auch wol beschwerde/also in putredine/bis der Blüß inn höchster krafft ist/ligen/ als dann wirdt auch der Blüß abgenommen/vnd in solches wasser das vorhin von anderem Blüß Sedifillirt ist/doch inn besunderem geschirr auch eingebeigt.

Wann nun der Sohmen soltkumelich zettig wirdt er gleichsals auch vorhin gestossen/Eingebeigt/Eben dergleichen mit anderem vom Sohmen abgezogen wasser / Wann nun der Blüß 20. tage *

erhelt sich merer theils auff den türren Felsen / der halben der stengel allein mit kleinen mageren Estlein bekleidet/ also in die höhe wechsset / vnd ist innwendig holl/ Knopffecht/vneben vnd mager Erzeigt sich geminglich vmb den Ausgang des Meyen/ wird selten vber zwo spannen hoch (es werde dann an den ortte/ do es wechsset etwas zürinmeder feuchte) gefunden/Nach vngangnem Heuomonat/ erzeigt sich der doldent blüß / welcher dick geschoben/ vñ schön weiß wie des Mattentiumichs.Blüß anzusehen/ so balde aber der blüß vergeht/ vnd der Sohmen zeitrigt / wirdt er dem Sohmen des Amios (allein daß er etwas mägerer vnd näher zü samen gepact ist) sehr gleich vnd Enlich.

Dieweil nun bekand/ daß alle wirkende krafft so inn den gewechssten vorhanden / nicht allein von der Erden / sonder auch auß den Astris / durch ein Impression(welche des Elementirten Leibs Spiraculum uitae ist) Entsteht / so beherschet die Sonn die Wurtzel mit sibendthalben theilen / Der Mars regiert die mit 4. So erzeigt der Mohn inn diser sein krafft mit anderthalb theilen.

Der vrsach halber disz Wurtz als das furnembste disz gewechs / also derselbigen abgezogene Subtiliteten/ Complexionirt vnd züsammengesetzt seindt/ von sibendhalb theil des sulphurs, von 4. theilen eines Erzenden Salzes/ vnd von anderthalb theilen Mercurij/dohar sy einer Wermendē/ Resoluirenden/ vnd Aufstreibenden artt vñ Eigenschafft seindt/ Dem Stengel / Kraut/ vñ was inn zugehörig/ gibte die Sonn Natürlicher Krafft 4. theil/ der Mars mitteil inen vierdhalben theil/ der aber wirket inn disem funffthall